

FSC und Fairtrade

Neue Marktchancen für Kommunal- und Kleinwaldbetriebe



Forest Stewardship Council® (FSC) und Fairtrade International (FLO) haben ein gemeinsames Pilotprojekt gestartet: Durch die Doppel-Siegelung von FSC und Fairtrade sollen Mitglieder von Kommunal- und Kleinwaldbetrieben die Chance bekommen, aktiv am Weltmarkt teilzunehmen und einen fairen Preis für ihre Produkte zu erhalten.

Das Projekt wurde im April 2009 gestartet und wurde in den ersten drei Jahren von der niederländischen Organisation ICCO finanziert.



Die Herausforderung:

Neben Landwirtschaft zählen Wälder für die ärmsten Menschen der Welt zu den wichtigsten Quellen, um ihren Lebensunterhalt zu erwirtschaften und gleichzeitig ihre ethnische Zugehörigkeit und Kultur zu erhalten. Die Existenz von 350 Millionen Menschen, von denen allein 60 Millionen Menschen der indigen Bevölkerung angehören, ist abhängig von der Bewirtschaftung von Wäldern.



Kommunal- und Kleinwaldbetriebe bieten Holzprodukte am Markt an und sind abhängig von den Einnahmen, die sie in der Forstwirtschaft verdienen. Diese Unternehmen sind weltweit sehr unterschiedlich strukturiert: Besitzer von Waldparzellen, Familienforstbetriebe, private Kleinwaldbetriebe, die nicht industriell geführt werden, Kleinwaldbetriebe und andere Erzeugergemeinschaften.

Die FSC-Zertifizierung belegt, dass diese Wälder nach strengen sozialen, ökologischen und ökonomischen Standards bewirtschaftet werden. Sichere Arbeitsbedingungen, die unter anderem die internationalen Arbeiterrechte berücksichtigen, werden vorgeschrieben. Verbraucher und Verbraucherinnen, die FSC-Produkte kaufen, können sicher sein, dass das Holz aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammt.

Auch wenn FSC bereits viele positive Aspekte für die Kommunal- und Kleinwaldbetriebe mit sich bringt, stehen diese häufig vor der Schwierigkeit auf dem Weltmarkt mit großen Betrieben konkurrieren zu müssen. Die geringe Größe der Betriebe und die geographische Abgeschiedenheit machen den Zugang zum internationalen Markt schwierig und hindern die Produzenten daran einen guten Preis für ihre Produkte aushandeln zu können.

Zusammen stärker:

Die Auswirkungen von FSC und Fairtrade

Die Doppel-Siegelung von FSC und Fairtrade bringt Vorteile für Produzenten und Konsumenten:

Für Produzenten bedeutet sie:

Marktzugang: Produzenten, die vorher keinen Zugang zum internationalen Markt hatten, können nun mit großen Händlern in Europa zusammen arbeiten. Dadurch wird das Markt-Fachwissen der Kommunal- und Kleinwaldbetriebe und ihrer Mitglieder verbessert und wertvolle Handelskontakte werden ermöglicht.

Faire Preise: Die Produzenten werden nach Anlauf der Verkäufe die anfallenden Produktionskosten bei Fairtrade einreichen. Diese Kalkulation bildet dann die Grundlage für einen fairen und stabilen Fairtrade-Mindestpreis

Fairtrade-Prämie: So wie bei allen anderen Fairtrade-Produkten erhalten auch Mitglieder von Kommunal- und Kleinwaldbetrieben eine Fairtrade-Prämie. Diese ist dafür gedacht, Gemeinschaftsprojekte zu finanzieren oder in die Entwicklung der eigenen Betriebe zu investieren. Aufgrund der großen Anzahl an unterschiedlichen Holz-Produkten wurde die Fairtrade-Prämie nicht festgelegt. Es wurde jedoch eine Mindestprämie von fünf bis zehn Prozent des „Betrieb-Abverkauf“ Preises definiert.

Für Konsumenten bedeutet dies:

Einfache Orientierung durch zwei bekannte Siegel:

Durch die Verwendung des FSC- und Fairtrade-Siegels wird es den Verbrauchern und Verbraucherinnen einfach gemacht Holz-Produkte zu erkennen, die nach ethischen und nachhaltigen Aspekten gehandelt und produziert wurden. Verbraucherumfragen (2008) ergaben, dass Verbraucher die Kombination der beiden bekannten Siegel FSC und Fairtrade der Entwicklung eines neuen Siegels vorziehen.

Verbraucherinnen und Verbraucher können sicher sein, dass Holzprodukte mit den beiden Siegeln aus Forstbetrieben stammen, die strenge, regelmäßig überprüfte und weltweit einheitliche soziale, ökologische und ökonomische Standards einhalten.

Auf einen Blick: Fairtrade

- Fairtrade ist das System für unabhängige Zertifizierung nach sozialen und ökonomischen Aspekten mit der größten Glaubwürdigkeit
- Über 800 Produzentengruppen und Plantagen sind zertifiziert
- Über 6 Mio. Menschen (Bauern, Bäuerinnen, Arbeiter, Arbeiterinnen und ihre Familien) in über 60 Ländern profitieren von Fairtrade
- Weltweit wurden 2009 Fairtrade-Produkte im Wert von 3,4 Milliarden. Euro verkauft
- Über 60 Prozent der Deutschen kennen das Fairtrade-Siegel



Auf einen Blick FSC

- Weltweit das Zertifizierungssystem für Wälder mit der größten Glaubwürdigkeit
- Die Absätze mit FSC-Produkten werden auf 20 Milliarden. USD geschätzt.
- Über 142 Mio. Hektar Wald in mehr als 80 Ländern sind FSC-zertifiziert
- Eines der fünf strategischen Ziele von FSC ist es die Anzahl der Kommunal- und Kleinwaldbetriebe, die FSC-zertifiziert sind zu erhöhen

Wie weit wurde das Projekt bereits entwickelt?

Fairtrade International hat Fairtrade-Standards für Holz entwickelt, die die FSC-Prinzipien und Kriterien für eine nachhaltige Forstwirtschaft ergänzen. Die ersten Kleinwaldproduzenten für Fairtrade- und FSC-zertifiziertes Holz stammen aus Bolivien, Chile und Honduras. Alle Produkte werden zu 100 Prozent von Erzeugergemeinschaften und Kleinwaldbesitzern stammen, die nach den FSC- und Fairtrade-Standards zertifiziert wurden.

Was passiert als nächstes?

2012 werden die ersten Produkte aus FSC-Fairtrade-zertifiziertem Holz in Europa auf den Markt kommen. In Deutschland werden Möbel aus FSC- und Fairtrade-zertifiziertem Holz erhältlich sein. In Schweden wurden bereits Parkettfußböden aus Fairtrade- und FSC zertifiziertem Holz vorgestellt. Nach der Einführung wird eine Auswertung erfolgen, wie Verbraucherinnen und Verbraucher auf die Doppel-Siegelung reagieren und welche Auswirkungen der neue Fairtrade-Holz-Standard für die Produzenten im Süden hat. Auf Grundlage der Ergebnisse werden FSC und Fairtrade eine Entscheidung fällen, ob und wie das Projekt weiter geführt wird.

Rückfragen zum Projekt:

TransFair e. V. : Mariska Przyklenk, Produkt-Manager - Neue Produkte,
Email: m.przyklenk@fairtrade-deutschland.de

Fairtrade International: FSC-FT-Projectmanager@fairtrade.net

FSC International: Shoana Humphries, Social Policy Manager, FSC International Center,
Email: s.humphries@fsc.org

FSC Deutschland: Antonia Renn, Email: antonia.renn@fsc-deutschland.de,
Trademarkmanager

Hintergrund:

TransFair e. V. und Fairtrade International

Als unabhängige Organisation handelt TransFair e. V. nicht selbst mit Waren, sondern vergibt das Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte. TransFair wird von 36 Mitgliedsorganisationen unterstützt. Derzeit bieten in Deutschland 200 Lizenznehmer rund 2.000 Fairtrade-Produkte wie Kaffee, Tee, Schokolade, Kekse, Kakao, Honig, Bananen, Fruchtsäfte, Eistees, Wein, Sportbälle, Reis, Rosen und Textilien aus Fairtrade-Baumwolle an. Die Fairtrade-Produkte sind in über 36.000 Supermärkten, in den Lebensmittelabteilungen der Warenhäuser, im Naturkosthandel und in allen Weltläden erhältlich. Darüber hinaus schenken rund 18.000 Kantinen, Cafés, Mensen und Hotels fair gehandelten Kaffee und andere Produkte aus.

TransFair gründete 1997 die internationale Dachorganisation Fairtrade (FLO e. V.), die mit der Standardsetzung und Betreuung der Partnerorganisationen betraut ist. Weltweit profitieren rund 1,2 Millionen Kleinbäuerinnen und -bauern sowie Arbeiterinnen und Arbeiter auf Plantagen von Fairtrade. Zusammen mit ihren Familien werden mehreren Millionen Menschen durch den Handel mit Fairtrade-Produkten bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen ermöglicht.

Mit der Kontrolle der Fairtrade-Standards ist die unabhängige Zertifizierungsorganisation FLO-CERT GmbH beauftragt, die der internationalen Akkreditierungsnorm für Zertifizierungsorganisationen ISO 65 entspricht.

Weitere Informationen unter **www.fairtrade-deutschland.de**

Hintergrund:

FSC

Der Forest Stewardship Council (FSC) ist eine nicht-staatliche, gemeinnützige Organisation zur Förderung einer verantwortungsvollen Bewirtschaftung der Wälder dieser Welt. Der FSC ist eine Mitgliederorganisation und ist in seiner Struktur geprägt von Partizipation, Demokratie, Gerechtigkeit und Transparenz. Er bildet ein einzigartiges Forum, in dem Stakeholder weltweit sich treffen und im Rahmen von Multi-Stakeholder-Prozessen grundlegende soziale und ökologische Kriterien für die Waldbewirtschaftung festlegen. Die Mechanismen des FSC unterstützen eine bessere Einbindung von lokaler und indigener Bevölkerung in die Waldbewirtschaftung und sorgen für sichere und faire Arbeitsbedingungen für Waldarbeiter sowie für eine effiziente Konfliktbewältigung.

Durch ergänzende Programme, Dienstleistungen und Lösungskonzepte zur FSC-Zertifizierung, ermächtigt der Forest Stewardship Council Organisationen, Unternehmen und Gemeinschaften verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung zu unterstützen. Der FSC nutzt das Instrument der Zertifizierung, um Markteinfluss zu gewinnen, die Anerkennung des Wertes von Wäldern voranzubringen, um soziale und ökologische Bedingungen in den Wäldern weltweit zu verbessern. Die Kernaktivitäten des FSC sind die Bereitstellung von international anerkannten Standards, die Sicherung des Warenzeichens und Akkreditierungsdienste für Unternehmen, Organisationen und Gemeinschaften, die sich für verantwortungsvolle Forstwirtschaft interessieren.

Anfang 2011 sind über 143 Millionen Hektar Wald in über 80 Ländern weltweit FSC-zertifiziert; ein Viertel der FSC-zertifizierten Wälder werden von Kleinwaldbesitzern und Kooperationsgemeinschaften bewirtschaftet. Das FSC-Logo und die On-Product Label sind zu einer weltweit vertrauenswürdigen Marke für Unternehmen und Verbraucher geworden, die Waldprodukte nachfragen, die Gutes für Menschen und Umwelt bewirken und gleichzeitig einen wirtschaftlichen Nutzen bringen.

Weitere Informationen über FSC finden Sie unter **www.fsc.org** oder **www.fsc-deutschland.de**